Nur für den Dienstgebrauch!

Dies ist ein geheimer Gegenstand im Sinne des § 88 R.St.G.B. in der Fassung vom 24. April 1934. Mißbrauch wird nach den Bestimmungen dieses Gesetzes bestraft, sofern nicht andere Strafbestimmungen in Frage kommen.

Allgemeine Heeresmitteilungen

Herausgegeben vom Oberkommando des Heeres

5. Jahrgang	Berlin, den 7. Dezember 1938	Blatt 26

Inhalt: Einmalige Zuwendungen und außerordentliche Abfindungen für ehemalige Angehörige des österreichischen Bundesheeres. S. 283. — Ausschließung von Firmen. S. 283. — Warnung vor einer Firma. S. 283. — Berichtigung. S. 284. — Vernichtung einer Verfügung. S. 284. — Ehem. Logenangehörige. S. 284. — Fahrtruppenschule. S. 284. — Berichtigung. S. 284. — Kommandoflagge für Grenzkommandanturen. S. 284. — Gesuche und Beschwerden von Zivilpersonen. S. 285. — Beförderung von Angehörigen des Beurlaubtenstandes. S. 285. — Geschäftsbedürfnismittel für 1938 aus Kapitel VIII A 2 Titel 11. S. 285. — Musikmeister usw. S. 286. — Überplanmäßige Besoldung von Oberfeldwebeln und Feldwebeln. S. 286. — Unerwünschte Verbreitung des Liedes »Deutschland erwache, s'ist Frühling am Rhein« von Otto Höfer. S. 287. — Besoldung der in die deutsche Wehrmacht übernommenen ehemaligen tschecho-slowakischen Berufssoldaten. S. 287. — Regelung der Gerichtsbarkeit über die Grenztruppen Saarpfalz für die Übergangszeit. S. 288. — Laufbehälter für M. G. 34. S. 288. — Scharfe Stielhandgranaten 24 für Übungszwecke für den Ausb. Abschn. 38/39. S. 288. — Anschießen der Gewehre und M. G. S. 289. — Vorschrift zur Darstellung von Knallen mit Sprengkörpern. S. 289. — Darstellung des Vermessungsverfahrens im Streckenzug. S. 289. — Grundstufen der 10 cm K. 17 und 17/04 n./A. S. 289. — Formänderung am Anhänger (lachs.) für Motorboot (Sd. Anh. 13). S. 290. — Formänderungen an Pz. Sp. Wg., Pz. Fu.-Wg. und Pz. Kpfw. S. 290. — Kraftfahrbetriebsmittel beim Kap. VIII A 17 Tit. 33, Kap. VIII 2 u. 4 Tit. 18. S. 291. — Schulschießübungen, Schulgefechts- und Gefechtsschießen der Panzerspähschwadronen, der Kav. Panzerspähtrupps u. Panzerspähzüge bei den Kav.- und Reiterregimentern. S. 291. — Öle für Kraftfahrzeug- und sonstige Motoren. S. 291. — Dieselkraftstoffvertrag. S. 295. — Ausgabe neuer Druckvorschriften. S. 296. — Ausgabe von Deckblättern. S. 296. — Ungültige Druckvorschriften. S. 296. — Druckfehlerberichtigung. S. 297.

758. Einmalige Zuwendungen und außerordentliche Abfindungen für ehemalige Angehörige des österreichischen Bundesheeres.

Die einmaligen Zuwendungen nach Absatz 2 und die außerordentlichen Abfindungen nach Absatz 3 der Änderungsverordnung für ehemalige Angehörige des österreichischen Bundesheeres — H. M. 1938 S. 226 Nr. 611 — sind durch die Wehrmachtfürsorge- und -versorgungsämter zur Zahlung anzuweisen und bei Kapitel XII, 2 Titel 13 in einem neu zu bildenden Unterteile (einmalige Zuwendungen und außerordentliche Abfindungen für ehemalige Angehörige des österreichischen Bundesheeres) zu buchen. Die Titelbücher sind handschriftlich zu ergänzen.

O. K. W., 17. 11. 38
— B 58 b — W Vers (I a).

759. Ausschließung von Firmen.

1. Die Metallwarenfabrik E. Jüttner, Lüdenscheid (Westf.), ist von Lieferungen und Leistungen für den ganzen Bereich der Wehrmacht ausgeschlossen worden.

2. Der Dachdeckermeister Johann Bracht, Paderborn, Busdorfmauer 4, vor dem mit O. K. W. 65 a 19 W Stb W Rü III c Nr. 6262/38 vom 11. 8. 1938 gewarnt worden war, ist von Lieferungen und Leistungen für den ganzen Bereich der Wehrmacht ausgeschlossen worden.

3. Der Malermeister Fritz Richard Hausmann, Dresden-A., Senefelderstr. 4, und der Tapezierermeister Wilhelm Max Schüler, Dresden-A. 20, Bodenbacher Str. 17, alleiniger Inhaber der Firma Gliemann & Schüler, sind von Lieferungen und Leistungen für den ganzen Bereich der Wehrmacht ausgeschlossen worden.

4. Die Stuhlfabrik Chr. Becher, Aue in Sachsen, ist von Lieferungen und Leistungen für den ganzen Bereich der Wehrmacht ausgeschlossen worden.

5. Die Matratzen- und Segeltuchwarenfabrik o. H., Königsberg (Pr.), Insel Vendig 9, deren Geschäftsführer Otto Schwabe und dessen Bruder Fritz Schwabe, Königsberg (Pr.), Friedrichsburger Str. 1, sind von Lieferungen und Leistungen für den ganzen Bereich der Wehrmacht ausgeschlossen worden.

6. Die Firma Herbert Aschpurwis, Königsberg (Pr.), Kantstr. 14, Vertrieb von Schuhpflegemitteln, ist von Lieferungen und Leistungen für den ganzen Bereich der Wehrmacht ausgeschlossen worden.

Die Zentralkartei des Wehrwirtschaftsstabes gibt nähere Auskunft über den Sachverhalt.

O. K. W., 30. 11. 38
— 65 a 19 — W Rü (III c).

760. Warnung vor einer Firma.

Der als Vermittler von Wehrmachtaufträgen auftretende frühere Angestellte der Arbeitsbeschaffungsstelle Kissingen W. Rock, Würzburg, ist in die Liste derjenigen Personen und Firmen aufgenommen worden, denen gegenüber Vorsicht geboten ist.

Die Zentralkartei des Wehrwirtschaftstabes gibt nähere Auskunft über den Sachverhalt.

O. K. W., 30. 11. 38
— 65 a 19 — W Rü (III c).

761. Berichtigung.

In den Bestimmungen des Wehrpasses Seite 52 Ziffer 2 ist im 2. Satz in der Klammer Zeile 3 und 4 von den Truppen und Dienststellen der Wehrmacht handschriftlich zu streichen:

»oder Wehrpaßnotiz«

O. K. W., 18. 11. 38
— 12 i 12 30 — Abt E (II c).

762. Vernichtung einer Verfügung.

Die Verfügung O. K. W. AHA/E (I b) Nr. 300/38 vom 21. 1. 1938 ist gemäß H. Dv. 99 zu vernichten.

O. K. W., 3. 12. 38
— 44 — Abt E (I b).

763. Ehem. Logenangehörige.

Die für die Wehrmacht gültigen grundsätzlichen Bestimmungen über frühere Angehörige ehem. Logen des ehem. Bundes »Deutsche Schlaraffia« usw. sind in der H. Dv. 22, Teil I, Abschnitt E enthalten.

Außerdem wird auf nachstehende Verfügungen verwiesen:

1. Chef HPA Nr. 1664/36 PA (2) vom 30. 3. 36,
2. O. K. H. Nr. 4549/36 PA (2) vom 3. 12. 36,
3. O. K. H. Nr. 6638/36 PA (2) II vom 18. 1. 37,
4. O. K. H. Nr. 1233/37 PA (2) II vom 16. 3. 37,
5. O. K. H. Nr. 1652/37 PA (2) II vom 1. 4. 37,
6. O. K. H. Nr. 4035/37 PA (2) II vom 24. 7. 37,
7. O. K. H. Nr. 4408/37 PA (2) II vom 12. 8. 37,
8. O. K. H. Nr. 6124/37 PA (2) II vom 4. 11. 37,
9. O. K. H. Nr. 1664/38 PA 2 (II a) vom 1. 4. 38 (betr. den Bereich des Heeresgruppenkommandos 5),
10. O. K. H. — 21 — P 2 (I a/II) vom 23. 5. 38 (H. M. 1938, S. 113, Nr. 317),
11. Mob. Plan (Heer), Ziffer 80,
12. D 3/8, Teil I, Muster 4.

Die Zusammenfassung der Bestimmungen vorstehender Ziffern 1 bis 10 in einer einheitlichen Verfügung bleibt vorbehalten.

Bei dieser Gelegenheit wird darauf hingewiesen, daß in Fußnote 1 c zu Ziffer 80 Mob. Plan (Heer) ein Druckfehler unterlaufen ist. Das Datum der darin angegebenen Verfügung ist vom 12. 8. 1938 in 12. 8. 1937 abzuändern.

Aus vorstehend aufgeführten Verfügungen ergibt sich, daß ehem. Logenangehörige — ohne Rücksicht darauf, wie lange und in welchem Grade sie einer Loge usw. angehört haben — der ausdrücklichen schriftlichen Genehmigung einer Ausnahmebehandlung durch den Oberbefehlshaber des Heeres bedürfen; Hochgradfreimaurer (IV. Grad und höher) sind grundsätzlich ausgeschlossen. Bevor diese Genehmigung nicht erteilt ist, dürfen die Betreffenden:

a) nicht zu Übungen irgendwelcher Art, R. O. G.-Ausbildung usw. herangezogen werden,
b) nicht zur Ernennung zum Offizier d. B. in Vorschlag gebracht werden,
c) mob.mäßig nicht eingeteilt werden (sie erhalten vielmehr nur eine Wehrpaßnotiz, soweit wehrpflichtig),
d) als ehem. Offiziere nicht z. V. des Heeres gestellt werden.

Ebenso dürfen ehem. Logenangehörige nur mit Genehmigung als Angestellte Verwendung finden, sofern nicht in der in den H. M. 1937 S. 37 Nr. 84 veröffentlichten Verfügung vom 8. 1. 1937 anders bestimmt ist.

Sofern Ernennungen zum Offizier d. B. des neuen Heeres oder Einstellungen als Angestellte, die einer Genehmigung bedürfen, bereits ohne Genehmigung erfolgt sind, ist die erforderliche Ausnahmebehandlung nachträglich umgehend beim O. K. H./PA (bezüglich Angestellter beim O. K. H./V A) zu beantragen; sofern ehem. Offiziere ohne Genehmigung bereits z. V. gestellt sind, ist diese z. V.-Stellung bis zur Entscheidung über den vorzulegenden Antrag auf Ausnahmebehandlung aufzuheben.

O. K. H., 30. 11. 38
— 1 p — P 2 (II a).

764. Fahrtruppenschule.

1. Vom Gen. Kdo. XI. A. K. ist zum 1. 3. 1939 die 2. Kraftfahrlehrkompanie der Fahrtruppenschule aufzustellen.
2. Standort: Hannover.
3. Stärke: gem. F. St. N. (H) Heft 12 Nr. 0101231.
4. Stellenbesetzung wird vom O. K. H. (PA) befohlen.
5. Unterbringung regelt Gen. Kdo. XI. A. K.

O. K. H., 1. 12. 38
— 11 c — 2. Abt (II).

765. Berichtigung.

In den H. M. 1938 Nr. 63 »Bestimmungen über Veröffentlichungen, Vorträge usw. von Wehrmachtangehörigen« sind auf Seite 18 Nr. 2d die 3 letzten Linien zu streichen, so daß Nr. 2 d lautet:

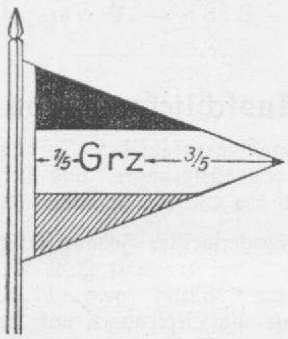
»Neuauflagen bereits erschienener Veröffentlichungen sind gleichfalls genehmigungspflichtig.«

Auf die entsprechende Berichtigung der H. Dv. 22 — politisches Handbuch — Teil I Abschn. J wird aufmerksam gemacht.

O. K. H., 1. 12. 38
— 1 t 12/14 — 11. Abt (I c).

766. Kommandoflagge für Grenzkommandanturen.

Die Grenzkommandanten führen die Kommandoflagge eines Divisionskommandeurs gemäß H. Dv. 300 II, Anhang, Abschnitt 11, S. 97; im weißen Feld — und zwar das zweite Fünftel der Gesamtlänge desselben bedeckend — stehen die lateinischen Buchstaben »Grz.«.



im Original rot

O. K. H., 15. 11. 38
— I c — AHA (I a B).

767. Gesuche und Beschwerden von Zivilpersonen.

Es häufen sich die Fälle, in denen Eltern, Geschwister und sonstige Verwandte von Soldaten — angeblich ohne deren Wissen — sich an vorgesetzte Dienststellen mit Anträgen, Beschwerden usw. wenden. Solche Anträge sind für die bearbeitenden Stellen meist nur eine unnötige Mehrbelastung und können keinen anderen Erfolg haben als Anträge usw., die der Soldat selbst stellt.

Es widerspricht jeder soldatischen Auffassung und untergräbt das zwischen Vorgesetzten und Untergebenen unerläßliche Vertrauensverhältnis, wenn ein Soldat sich nicht selbst an seine Vorgesetzten wendet, sondern Dritten überläßt, dies zu tun.

Wenn ein Soldat glaubt, daß ihm durch die Entscheidung auf einen Antrag usw. Unrecht geschehen ist, so steht ihm der vorgeschriebene Beschwerdeweg offen.

Schreiben und Anträge von Angehörigen erwecken meistens den Eindruck, daß der Dienstweg bewußt umgangen werden soll.

Ein Soldat, der nachweislich seinen Angehörigen den Rat gegeben hat, sich unmittelbar in dienstlichen Angelegenheiten an seine vorgesetzten Dienststellen zu wenden, ist wegen dieses Verstoßes gegen die Disziplin zur Verantwortung zu ziehen.

Die Soldaten sind entsprechend zu belehren.

O. K. H., 11. 11. 38
— 14d — Abt H (III b).

768. Beförderung von Angehörigen des Beurlaubtenstandes.

In den H. M. 1937 S. 54 Nr. 133 Abschn. III Ziff. 9 ist zu Spalte 4 »In welchem Umfang?« folgende Anmerkung aufzunehmen:

*) Wehrpflichtige d. B. mit mindestens 6monatiger Kriegsdienstzeit können über diese Begrenzungen hinaus ernannt oder befördert werden.

O. K. H., 18. 11. 38
— B 23b 10 — Abt H (III c).

769. Geschäftsbedürfnismittel für 1938 aus Kapitel VIII A 2 Titel 11.

— Zu O. K. H. $\frac{58a\ 18}{775/38g}$ AHA/H (I a) v. 11. 5. 38. —

1. In Ergänzung der Anlage 1 der Verfg. vom 11. 5. 38 wird festgesetzt:

Lfd. Nr.	für (Benennung der Einheit)	der Jahresbetrag auf RM
	Kdo.-Behörden und höhere Stäbe	
1	Höh. Art. Offz.	400
	Kavallerie	
2	Stb. Aufkl. Rgts. (mot)	600
3	Stb. Kav. Schütz. Rgts. (mot)	600
4	Stb. Aufkl. Abt. (mot)	700
5	Stb. Schütz. Abt. (mot)	700
6	Stb. Krad. Schütz. Abt.	700
7	Krad. Schütz. Schwd.	450
8	Krad. Schütz. Schwd. a	500
9	Krad. Schütz. Schwd. l. Div. (mot)	450
10	Schütz. Schwd. jeder Art	450
11	M. G. Schwd. b (mot)	450
12	Gesch. Schwd. (mot Z)	450
13	(TE) Führ. schw. Schwd. (mot) Kav. Schütz. Rgts. (mot)	150
14	(TE) Führ. schw. Schwd. (mot) Aufkl. Abt. (mot)	150
15	(TE) Führ. Stbs. Schwd. (mot) Kav. Schütz. Rgts. (mot)	125
16	(TE) Führ. Stbs. Schwd. (mot) Aufkl. Abt. (mot)	125
17	(TE) Krad. Mld. Staff.	75
18	(TE) Krad. Erk. Staff.	75
19	(TE) l. Panz. Sp. Zg.	75
20	Panz. Sp. Schwd.	450
21	Nachr. Zg. (mot) Stb. Aufkl. Rgts. (mot)	200
22	Nachr. Zg. (mot) Aufkl. Abt. (mot)	200
23	Nachr. Zg. (mot) Aufkl. Abt. (mot) Inf. Div. (mot)	200
24	Nachr. Zg. (mot) Stb. Kav. Schütz. Rgts. (mot) — Nr. der Einh. 01197a —	200
25	Nachr. Zg. (mot) Stb. Kav. Schütz. Rgts. (mot) — Nr. der Einh. 01197b —	250
	Artillerie	
26	Nachr. Zg. (mot) schw. Art. Abt. (mot) z. b. V.	225
	Pioniere	
27	Stb. Eisb. Pi. Rgts. (mot)	600
28	Stb. Eisb. Pi. Btls. (mot)	800
29	Eisb. Pi. Kp. (mot)	450
	Panzertruppe (bisher Kraftfahrkampftruppe	
30	(TE) Panz. Tr. Gesch. Zg. (mot Z)	125
31	(TE) Panz. Tr. Pi. Zg. (mot)	150
32	(TE) Panz. Tr. Gr. W. Zg. (mot)	180
33	(TE) Führ. Stbs. Kp. (mot) Schütz. Rgts. (mot)	125
34	(TE) Krad. Mld. Staff.	75
	Fahrtruppe	
35	Erg. Fahrschwd.	450
	Lehr- u. Vers. Truppe	
36	(TE) Kraftf. Pi. Lehrzg. (mot)	175
37	Stb. Eisb. Pi. Lehrbtls. (mot)	900
38	Eisb. Pi. Lehrkp. (mot)	550
	Heeresdienststellen und Kommandanturen	
39	Kdtr. d. Befest. in Allenstein, bei Neustettin und bei Aachen je	1100
	Sonstige Dienststellen	
40	Pion. Offz. (Sp.) a	150
41	Pion. Offz. (Sp.) b	200
42	Pion. Offz. (Sp.) c	240
43	Pion. Offz. (Sp.) d	280

Auf Ziffer IX auf Seite 14 der o. a. Vfg. vom 11. 5. 38 wird besonders hingewiesen.

2. In der o. a. Vfg. vom 11. 5. 38 Anlage 1 ist
   a) auf Seite 5 lfd. Nr. 15 zu streichen »Inf. Div.«,
   b) auf Seite 9 lfd. Nr. 386 statt »Schirrhof Rehagen-Klausdorf« zu setzen »Wirtschaftshof (Fest)«.

3. In H. M. 1938 S. 202 Nr. 525 ist
   a) in Ziffer 1 lfd. Nr. 9 in Spalte 3 statt »150« zu setzen »180«,
   b) in Ziffer 2 Zeile 7 und 8 zu streichen »einer Inf. Div.«.

O. K. H., 21. 11. 38
— 58a 18 — Abt H (Ia).

---

770. Musikmeister usw.

I. Nach der Verordnung des Führers und Obersten Befehlshabers der Wehrmacht über den Rang der Musikinspizienten und Musikmeister vom 12. 4. 38 und den Ausführungsbestimmungen des Chefs des Oberkommandos der Wehrmacht — H. V. Bl. 1938 Teil A S. 35 Nr. 53 — sind

bei Erteilung der Heiratserlaubnis,
bei straf- und disziplinarrechtlichen Fragen,
bei Beschwerden und
bei Entlassungen

die Bestimmungen für Offiziere maßgebend. Auf H. M. 1938 S. 113 Nr. 317 wird hingewiesen.

II. Für die Aufstellung von

a) Beurteilungen gilt die H. Dv. 291 — Bestimmungen über die Aufstellung und Vorlage der Beurteilungen der Offiziere des Heeres vom 11. 5. 36 — und für

b) Personalnachweise die H. Dv. 294 — Bestimmungen über Personalnachweise der Offiziere des Heeres einschließlich der Offiziere z. D., z. V. und d. B. vom 14. 5. 36 —

sinngemäß.

III. Alle Vorkommnisse, die geeignet sind, die Beurteilung der Musikmeister usw. und Musikmeisteranwärter zu beeinflussen — wie z. B verhängte Strafen, Einleitung von Gerichtsverfahren, Verschuldungen, verliehene Auszeichnungen, besondere Anerkennungen usw. —, sind in jedem Fall sofort schriftlich anzuzeigen. Für Kirchenaustritte oder Bekenntniswechsel gilt H. M. 1938 S. 102 Nr. 284.

IV. Die Personalangelegenheiten der Musikmeister usw. werden im Oberkommando des Heeres vom Allgemeinen Heeresamt/Amtsgruppe Ersatz- und Heerwesen/Abt. Heerwesen (O. K. H./AHA/Ag/H [IV]) bearbeitet.

Alle Eingaben sind daher von denen der Offiziere getrennt vorzulegen.

O. K. H., 23. 11. 38
— B 24 — Abt H (IVa 2).

---

771. Überplanmäßige Besoldung von Oberfeldwebeln und Feldwebeln.

Der Erlaß H. M. 1938 S. 94 Nr. 256 erhält mit Wirkung vom 1. 10. 1938 ab folgende Fassung:

1. a) die Oberfeldwebel (Oberwachtmeister) in Hauptfeldwebel- (Hauptwachtmeister-) stellen,
   b) die sonstigen Oberfeldwebel (Oberwachtmeister), einschließlich der Sonderlaufbahnen, ausgenommen jedoch der Feuerwerkerlaufbahn, der Laufbahnen des Festungswerkpersonals, der Festungspionierfeldwebel, der Wallfeldwebel und der Verwaltungsunteroffiziere,
   c) die Feldwebel (Wachtmeister) der Sonderlaufbahnen der Rechnungsführer, der Bekleidungsunteroffiziere, des Hufbeschlagpersonals, des Waffenmeistereipersonals, der Schirrmeister aller Art, der Funkmeister, der Brieftaubenmeister und des Sanitätspersonals,

   die durch den Besuch der Prüfungsklasse einer Heeresfachschule dem Dienst entzogen sind — vgl. H. V. Bl. Sammelband I S. 92 Nr. 255 Ziff. 4 der Richtlinien —, dürfen nach Ablauf des Monats, in dem der Besuch der Prüfungsklasse begonnen hat, überplanmäßig besoldet werden. Beginnt der Besuch der Prüfungsklasse am 1. eines Monats, ist die überplanmäßige Besoldung bereits vom 1. des Monats ab zulässig.

   Die hierdurch frei gewordenen Planstellen dieser Oberfeldwebel usw. dürfen durch Beförderung nach den Bestimmungen der H. Dv. 29 wieder besetzt werden. Die bisherigen Planstellen der Beförderten müssen jedoch bis zum Ausscheiden der überplanmäßig besoldeten Oberfeldwebel usw. aus dem aktiven Wehrdienst oder bis zur Wiedereinreihung in eine Planstelle — Ziffer 2 — frei gehalten werden.

2. Diese Oberfeldwebel usw. können nach dem Besuch der Prüfungsklasse weiter überplanmäßig besoldet werden, wenn ihre Entlassung aus dem aktiven Wehrdienst bis spätestens 31. 12. desselben Kalenderjahres erfolgt.

   Bei Dienstzeitverlängerung — D 8/1 § 15 ff. — sowie in den Fällen des letzten Absatzes des Erlasses R. K. M. u. Ob. d. W. Az. 32a Wa/Vers (IVa) Nr. 577/35 vom 14. 8. 35, in denen die Oberfeldwebel usw. nach Abschluß des Besuchs der Prüfungsklasse zur Vollendung ihrer 12jährigen Dienstzeit noch über den 31. 12. desselben Kalenderjahres hinaus weiterdienen müssen, sind sie in eine bei ihrer Einheit freie oder nächst frei werdende Stelle ihres Dienstgrades einzureihen. Solange eine solche Stelle nicht frei ist, sind sie in die nach Ziffer 1 Absatz 2 offen zu haltende Stelle einzureihen mit der Maßgabe, daß sie in die Stelle eines dazwischenliegenden höheren Dienstgrades einzurücken haben, sobald eine solche Stelle frei wird. Bis zur Einreihung in die ihrem Dienstgrade entsprechende Stelle wird der Unterschied bis zur Höhe der dienstgradmäßigen Bezüge überplanmäßig gewährt.

   Vorstehender Absatz gilt auch im Falle einer Rückversetzung von überplanmäßig besoldeten Oberfeldwebeln usw. aus einer Prüfungsklasse in einen niederen Lehrgang — vgl. H. V. Bl. Sammelband I S. 92 Nr. 255 Ziff. 10 der Richtlinien —, wenn die Zeit bis zum Ausscheiden aus dem aktiven Wehrdienst drei Monate, vom Zeitpunkt der Rückversetzung an gerechnet, übersteigt.

3. Die nach H. V. Bl. Sammelband I S. 40 Nr. 117 Ziff. II a 6 für den Oberfeldwebel (Oberwachtmeister) in einer Hauptfeldwebel-(Hauptwachtmeister-)stelle — bisher Oberfeldwebel (Oberwachtmeister) der Truppe — und den Sanitätsoberfeldwebel bei einem Standortlazarett zustehende nicht ruhegehaltfähige Zulage von monatlich 5 *RM* kommt mit Ablauf des Monats, in dem der Besuch der Prüfungsklasse begonnen hat, in Wegfall, auch wenn eine überplanmäßige Besoldung nicht einsetzt. Beginnt der Besuch der Prüfungsklasse am 1. eines Monats, fällt diese Zulage bereits von diesem Zeitpunkt an weg. Ein solcher Oberfeldwebel (Oberwachtmeister) in einer Hauptfeldwebel- (Hauptwachtmeister-) stelle und Sanitätsoberfeldwebel kann diese Zulage erst wieder beziehen, wenn er erneut als Oberfeldwebel (Oberwachtmeister) in einer Hauptfeldwebel- (Hauptwachtmeister-) stelle bzw. als planmäßiger Sanitätsoberfeldwebel bei einem Standortlazarett Dienst tut (vgl. Ziffer 2 Abs. 2 und 3).

4. Die Ziffern 1 und 2 haben keine Geltung für die in besonderen Planstellen stehenden Schüler der Höheren Technischen Lehranstalten bei der Panzertruppenschule und der Heeresnachrichtenschule sowie der Heeresfachschule für Technik Hannover. Für die Schüler der Höheren Technischen Lehranstalt bei der Panzertruppenschule bleiben die Bestimmungen H. V. Bl. 1938 Teil B S. 7 Nr. 11 Abs. 1 und H. M. 1937 S. 163 Nr. 415 Abschn. II unberührt. Für die Schüler der Heeresfachschule für Technik in Hannover gilt H. V. Bl. 1938 Teil B S. 7 Nr. 11 Abs. 1 sinngemäß. Die Zulage von 5 *RM* — siehe vorstehende Ziffer 3 —, die solche Schüler dieser Lehranstalten und der Heeresfachschule für Technik in Hannover als Oberfeldwebel (Oberwachtmeister) in einer Hauptfeldwebel- (Hauptwachtmeister-) stelle oder als Sanitätsoberfeldwebel bei einem Standortlazarett bezogen haben, kommt jedoch auch für diese mit dem Ablauf des Monats der Versetzung zu den genannten Schulen in Wegfall. Erfolgt die Versetzung mit dem 1. eines Monats, fällt die Zulage von diesem Zeitpunkt an weg.

5. Eine Erweiterung dieser Bestimmung auf andere als die in Ziffer 1 genannten Unteroffiziere ist nicht beabsichtigt. Von der Vorlage solcher Anträge ist daher abzusehen. Soweit solche Anträge vorgelegt sind, finden sie hierdurch ihre Erledigung. Im übrigen wird auf § 20 Ziffer (2) (b) der D 8/1 hingewiesen.

O. K. H., 26. 11. 38
— 60 d — Abt H (I a).

---

772. Unerwünschte Verbreitung des Liedes »Deutschland erwache, s' ist Frühling am Rhein« von Otto Höser.

Die Reichsmusikprüfstelle teilt unter X 10018/19. 9. 38/308/9/12 vom 29. 10. 1938 mit:

Die Verbreitung (Verkauf, unentgeltliche Überlassung, Wiedergabe durch Rundfunk, Schallplatte, Film oder mechanische Instrumente) des Liedes »Deutschland erwache, s' ist Frühling am Rhein« (Musik und Text von Otto Höser, Verlag P. J. Tonger, Köln) ist in Deutschland unerwünscht.

Grund: Der Text, ohne Rücksicht auf den Titel und die zwei letzten Zeilen, ist normale süßliche Lyrik aus dritter Hand, die infolge ihrer Bedeutungslosigkeit keinen Anlaß zu einer amtlichen Entscheidung geben würde. Die Hinzufügung der für Partei und Bewegung bedeutungsvollen Wortfolge »Deutschland erwache« stempelt das ganze Machwerk zum nationalen Kitsch.

Ich bitte um Kenntnisnahme und weitere Veranlassung.

In Vertretung
Dr. Ludwig

Vorstehendes wird bekanntgegeben.

O. K. H., 26. 11. 38
— 24 d 12 — Abt H (IVa 1).

---

773. Besoldung der in die deutsche Wehrmacht übernommenen ehemaligen tschecho-slowakischen Berufssoldaten.

1. Ehemalige tschecho-slowakische Berufssoldaten erhalten mit dem 1. des Monats, in dem sie in die deutsche Wehrmacht vorläufig oder endgültig übernommen werden, unter Einordnung in die Reichsbesoldungsordnung die dienstgradmäßige Besoldung nach der Besoldungsordnung C R. Bes. Ges. vom 16. 12. 1927 mit den inzwischen ergangenen Ergänzungen und Änderungen.

Auf H. V. Bl. 1938 Teil A Nr. 54 S. 39 ff., M. V. Bl. 1938 Nr. 295 S. 191, V. L. V. 1938 Nr. 190 S. 111 wird besonders hingewiesen.

2. Zehn Prozent der Gesamtbezüge sind vorläufig für Steuern einzubehalten und als fremdes Geld bei den Truppenkassen zu hinterlegen.

3. Die von den Gemeinden und Truppenkassen für den Übernahmemonat gezahlten Unterstützungen gem. O. K. W. v. 19. 10. 1938 Nr. 322/38 AWA (II) und v. 24. 10. 1938 Nr. 341/38 AWA (II) sind auf die Gebührnisse nach der Bes. Ordn. C in Anrechnung zu bringen. Eine Erstattung der angerechneten Unterstützungen an die Gemeinden erfolgt nicht.

4. Für die übernommenen Berufssoldaten gelten

a) die Reiseverordnung für die Wehrmacht (R. V.) vom 20. 6. 1935 in der Fassung der Verordnung des Herrn Reichskriegsministers vom 7. 9. 1937 nebst Änderungen und Ergänzungen (H. Dv. 159, L. Dv. 39). Auf den Erlaß O. K. W. vom 14. 10. 1938 61 a 3447/38 WH VII/IVa wird Bezug genommen.

b) Das Gesetz über die Umzugskostenvergütung der Beamten vom 3. 5. 1935 nebst Durchführungsverordnung hierzu vom 7. 5. 1935 und sonstige Änderungen und Ergänzungen.

5. Verbuchung bei den einschlägigen Besoldungskapiteln und Titeln.

O. K. W., 23. 11. 38
376/38 AWA (II)/3772/38 WH (VII).

Vorstehender Erlaß wird bekanntgegeben.

O. K. H., 2. 12. 38
— B 11 c 200 — Abt H (I d).

---

774. Regelung der Gerichtsbarkeit über die Grenztruppen Saarpfalz für die Übergangszeit.

— H. M. 1938 S. 271 Nr. 720 Abschn. VI und Erlaß vom 4. 10. 1938 Nr. 908/38 g H R (II). —

I. Der Kommandierende General der Grenztruppen Saarpfalz bleibt bis auf weiteres Gerichtsherr I. Instanz.

II. Zum Gerichtsherrn II. Instanz bestimme ich bis auf weiteres den Kommandierenden General des XII. Armeekorps.

Der Oberbefehlshaber des Heeres
von Brauchitsch.

O. K. H., 24. 11. 38
— B 11 — H R (II a).

775. Laufbehälter für M. G. 34.

Mit den Pz.-Kampf- und Pz.-Spähwagen wurden bisher Laufbehälter mitgeliefert. Außerdem haben diese betreffenden Einheiten ihr volles Soll an Laufbehältern mit der Waffe erhalten.

Alle hierdurch bei den betreffenden Einheiten über das Soll hinaus vorhandenen Laufbehälter sind an das zuständige Heereszeugamt einzusenden. In Zukunft werden mit den Pz.-Fahrzeugen keine Laufbehälter mitgeliefert.

O. K. H., 24. 11. 38
— 72 d 60/83 — 13 — Fz In (IV b 2).

776. Scharfe Stielhandgranaten 24 für Übungszwecke für den Ausb. Abschn. 38/39.

Für den Ausbildungsabschnitt vom 1. 10. 1938 bis 30. 9. 1939 werden an Stielhandgranaten 24 mit Bz 24 und Sprengkapsel Nr. 8 zugestanden:

a. für die Ausbildung der Rekruten im Werfen scharfer Stielhandgranaten:

Einheit	Anzahl
Schütz. Kp., J. G. Kp. (mot Z), Geb. Panz. Abw. Kp. (mot Z), Krad. M. G. Kp., Gesch. Schwd. (mot Z)	195
Schütz. Kp. a (mot), Krad. Schütz. Kp. u. Krad. Schütz. Schwd. aller Art, M. G. Kp., M. G. Kap. a (mot), gem. M. G. Kp. (mot), Grz. M. G. Kp., M. G. Kp. b (mot), M. G. Schwd. b (mot), Reit. Schwd. Kav. Rgts., Panz. Schießlehrkp., Vers Kp. f. Heeresmot.	210
Grz. Inf. Kp., Schütz. Kp. b (mot), Schütz. Kp. c (mot), Schütz. Schwd. b (mot), Schütz. Schwd. c (mot), l. Panz. Lehrkp., l. Panz. Lehrk. a, Reit. Schwd. Reit. Rgts., Radf. Schwd. Radf. Abt. (tmot) Kav. Rgts.	225
Geb. Jäg. Kp., schw. Geb. Jäg. Kp., Pi. Kp., Geb. Pi. Kp.	240
M. G. Kp. (s) (mot Z), Radf. Schwd. Radf. Abt. (tmot) Kav. Brig., Pi. Kp. (mot), l. Pi. Kp. (mot), Grz. Pi. Kp.	255
Eisb. Pi. Kp. (mot)	270
J. G. Kp., Panz. Sp. Schwd., Panz. Abw. Kp. (mot Z), l. Panz. Kp., l. Panz. Kp. (verl.), l. Panz. Kp. a	180
Inf. Panz. Abw. Kp. (mot Z)	165
Nachr. Schwd. (tmot), Panz. Abw. Schwd. (mot Z), Ausb. Kp. f. Heeresmot.	135
(T. E.) Kav. Gr. W. Zug	105
Nachr. Zg. Stb. Geb. Jäg. Rgts., Nachr. Zg. (tmot) Geb. Pi. Btls. (tmot), (T. E.) Kav. Gr. W. Zg. (mot)	90
(T. E.) Geb. Jäg. M. G. Zg., (T. E.) Nachr. Zg. Geb. Jäg. Btls., (T. E.) Kav. Pi. Zg. (mot), Nachr. Zg. (mot) Stb. Kav. Schütz. Rgts. (mot) (4 Abt.)	75
Inf. Krad. Schütz. Zg., Nachr. Zg. Grz. Inf. Btls., Nachr. Zg (tmot) Reit. Rgts., (T. E.) Geb. Jäg. Pi. Zg., (T. E.) Kav. Panz. Sp. Zg., (T. E.) Führ. schw. Schwd. (mot) Kav. Schütz. Rgts. (mot), (T. E.) Führ. schw. Schwd. (mot) Auffl. Abt. (mot), (T. E.) Führ. schw. Kp. (mot), (T. E.) Kav. Pi. Zg. (mot) (bei Auffl. Einh.), (T. E.) Panz. Tr. Pi. Zg. (mot)	60
Nachr. Zg. Stb. Inf. Rgt., Nachr. Zg. (mot) Stb. Inf. Rgts. (mot), Nachr. Zg. Stb. Grz. Inf. Rtgs., Nachr. Zg. (mot) Radf. Abt. (tmot) Kav. Brig., Nachr. Zg. (mot) Stb. Kav. Schütz. Rgts. (mot) (2 Abt.), Nachr. Zg. (mot) Stb. Schütz. Rgts. (mot), (T. E.) Führ. Stbs. Kp. Geb. Jäg. Btl., (T. E.) Führ. schw. Schwd. Reit. Rgts., (T. E.) Kav. Gesch. Zg., (T. E.) Kav. Gesch. Zg. (mot Z), (T. E.) Panz. Tr Gesch. Zg. (mot Z), (T. E.) Kav. Panz Abw. Zg. (mot Z), (T. E.) Panz. Abw. Zg. (mot Z)	45
Stb. Inf. Btls., Stb. Inf. Btls. (mot), Stb. Schütz. Btls. (mot), Stb. Schütz. Abt. (mot), Stb. Krad. Schütz. Btls., Stb. Krad. Schütz. Abt., l. Panz. Zg., l. Panz. Zg. (verl.), l. Panz. Lehrzg., Nachr. Zg. (mot) M. G. Btls. (mot), (T. E.) Führ. Stbs. Kp. (mot) Schütz. Rgts. (mot), (T. E.) Führ. Stbs. Schwd. (mot) Kav. Schütz. Rgts. (mot), (T. E.) Führ. Stbs. Schwd. (mot) Auffl. Abt. (mot), (T. E.) Führ. Stbs. Schwd. (mot) Reit. Rgts., (T. E.) Führ. schw. Schwd. (mot) Radf. Abt. (tmot) Kav. Rgts., (T. E.) Führ. schw. Schwd. (mot) Radf. Abt. (tmot) Kav. Brig., (T. E.) Kav. Panz. Sp. Tr., (T. E.) l. Panz. Sp. Zg., (T. E.) Krad. Erk. Staff.	30
Fsp. Kp. (tmot), Fsp. Betr. Kp. c (mot), Geb. Fu. Kp. (tmot), Fsp. Lehr- und Vers. Kp. (tmot)	465
Fsp. Kp. c (mot), Fu. Lehr- und Vers. Kp. (mot) mit Horchlehr- und Vers. Zg. (mot)	450
Fsp. Kp. a (mot), Geb. Fsp. Kp. (tmot)	435
Horchkp. (mot), Nachr. Kp. (tmot) Kav. Brig.	420
Fsp. Baukp. (mot), Fu. Kp. b (mot), Grz. Nachr. Kp. (mot), Fsp. Baulehr- und Vers. Kp. (mot)	405
Fsp. Kp. b (mot), Fsp. Betr. Kp. e (mot), Fu. Kp. e (mot)	390
Fu. Kp. (mot) Inf. Div. (mot), Fu. Kp. a (mot), Panz. Nachr. Kp., Nachr. Kp. (mot) l. Div. (mot)	345
Panz. Fu. Kp. a	315
Panz. Fu. Kp. b	300
Panz. Fsp. Kp.	270
Fu. St. (Fest)	60
feste Fu. St., Fu. St. (St.)	30
feste Horchstelle a	45
feste Horchstelle b	75
Pi. Lehrbtl. 1	1 000
Erg. Schütz. Kp., Erg. M. G. Kp., Erg. J. G. Kp., Erg. Panz. Abw. Kp. (mot Z), Erg. Pi. Kp., Erg. Eisb. Pi. Kp., Erg. Fsp. Kp. (mot), Erg. Fu Kp. a (mot), Erg. Fu. Kp. f (je Lehrgang)	240
Inf. Schule	3 500

Einheit	Anzahl
Pi. Schule II	3 500
Kriegsschule A	1 200
Kriegsschule B	1 600
Kav. Schule für Kav. Lehr- und Verf. Abt. und Abt. I	600
Panz. Tr. Schule für takt., techn. und Schießlehrgänge	300
H. Uffz. Schule	600
H. Nachr. Schule	600
b. für Nahkampfausbildung gem. D 103	
Schütz. Kp.	je 600
Geb. Jäg. Kp.	
Schütz. Kp. a (mot)	
Krad. Schütz. Kp.	
Krad. Schütz. Schwd.	
Krad. Schütz. Schwd. a	
Krad. Schütz. Schwd. l. Div. (mot)	
Schütz. Kp. b (mot)	
Schütz. Schwd. b (mot)	
Schütz. Kp. c (mot)	
Schütz. Schwd. c (mot)	
Radf. Schwd. Rdf. Abt. (tmot) Kav. Rgts.	
Radf. Schwd. Radf. Abt. (tmot) Kav. Brig.	
Pi. Kp.	
Pi. Kp. (mot)	
l. Pi. Kp. (mot)	
Grz. Pi. Kp.	
Geb. Pi. Kp.	

Die Nachrichtentruppe wird im Üb. Abschn. 38/39 erstmalig im Handgranatenwerfen ausgebildet. Diesen Einheiten sind Stielhandgranaten für Mannschaften des 1. und 2. Dienstjahres zugewiesen. Vom nächsten Üb. Abschn. ab erfolgt Zuweisung nur für die Mannschaften des 1. Dienstjahres.

Die Stielhandgranaten können bei der zuständigen Heeresmunitionsanstalt angefordert werden.

Die den Einheiten insgesamt zustehenden Mengen können in mehreren Raten abgerufen werden. Abzurufen ist immer nur die Menge, die innerhalb der nächsten zwei Monate verbraucht werden soll.

O. K. H., 28. 11. 38
— 74e — In 2 (VII).

777. Anschießen der Gewehre und M. G.

Gewehre und M. G. sind grundsätzlich mit Patronen s. S. mit Stahlhülse anzuschießen.

Nach bisherigen Feststellungen verursacht die Stahlhülse geringen Hochschuß. Für das Anschießen von Schußwaffen 98 mit Patronen s. S. mit Stahlhülse ist daher die Anschußscheibe mit einem zweiten (inneren) Kreis — H. Dv. 242 S. 19/20 — zu versehen, der um 3 cm nach oben verschoben ist. Dieser zweite Kreis ist für den Anschuß mit Patronen s. S. mit Stahlhülse maßgebend; er kann in Rot oder Schwarz punktiert eingezeichnet oder eingedruckt werden. Gleiche Anordnung gilt sinngemäß für die Trefferbilder — H. Dv. 242 S. 21 bis 26.

Für Maschinengewehre tritt eine Änderung in den Anschußscheiben und Trefferbildern, H. Dv. 242 S. 27 bis 36, nicht ein.

Sofern für das Schießjahr 1938/39 ein Anschießen nach den früheren Bestimmungen schon stattgefunden und die Waffe hierbei genügt hat, ist ein Wiederholen des Anschusses nicht erforderlich.

O. K. H., 2. 12. 38
— 34 r 34/40 — In 2 (VIII).

778. Vorschrift zur Darstellung von Knallen mit Sprengkörpern.

Die Verletzung eines Mannes des Zielkommandos beim Aufbau des Knalldarstellungsgeräts während der Dunkelheit gibt zu folgendem Hinweis Veranlassung:

Bei Verwendung von Taschenlampen, die nicht die Gewähr für einwandfreie Isolation bieten, besteht die Gefahr, daß durch zufälliges Berühren der beiden Leitungsenden des Glühzünders 28 mit stromführenden Teilen der Lampe der Glühzünder zur Entzündung gebracht wird.

Bis zur Herausgabe eines ergänzenden Deckblatts zu Abschnitt B — Sicherheitsbestimmungen — der H. Dv. 405 ist zur Vermeidung derartiger Unfälle auf ausreichende Isolierung der verwendeten Beleuchtungskörper zu achten oder dafür zu sorgen, daß die Beleuchtung der Arbeit von einem 2. Mann ausgeführt wird.

Der Gebrauch eigener Taschenlampen für genannten Zweck wird verboten.

O. K. H., 17. 11. 38
— 80a — In 4 (Vb).

779. Darstellung des Vermessungsverfahrens im Streckenzug.

Den am 10. 11. 38 mit Anschauungsbildtafeln der Darstellung des Vermessungsverfahrens im Streckenzug noch nicht ausgestatteten Artillerie- bzw. Beobachtungsabteilungen und Batterien (ausschl. Ballonbattr.) werden durch den Lehrstab A der Artillerieschule in nächster Zeit je 1 Satz zugewiesen.

Auf H. M. 1937 S. 203 Nr. 563 wird hingewiesen.

O. K. H., 17. 11. 38
— 37e 10 — In 4 (Ie).

780. Grundstufen der 10 cm K. 17 und 17/04 n./A.

Zwischen den für die 10 cm K. 17 und 17/04 n./A. vorgesehenen

10 cm Gr. 15 (Haube) und
F. H. Gr. rot

besteht kein Unterschied in den Grundstufen. Dagegen sind die Zusatzlibellenwerte für die Beschriftung des Grundstufenschildes entsprechend der ballistischen Verschiedenheit beider Geschosse nicht gleich (siehe H. Dv. 119/403 und 119/404). Die Zusatzlibellenwerte müssen daher für beide Geschosse in der Grundstufentafel am Schild des Geschützes angeschrieben werden. Die Änderung der Beschriftung der Grundstufentafel ist in die Ende dieses Jahres zum Versand kommenden Deckblätter 1938 zum Buch »Formänderungen am Artilleriegerät Teil II« aufgenommen worden.

Wenn in den Rohrbüchern für beide Geschosse noch verschiedene Grundstufen eingetragen sind, hat die verwaltende Dienststelle die Grundstufen für die 10 cm Gr. 15 (Haube) zu streichen. In diesen Fällen gelten nur die Werte für die F. H. Gr. rot, die auch für die Berechnung der Zusatzlibellenwerte beider Geschoßarten zugrunde zu legen sind.

Ist der Grundstufenbeschuß nur mit der 10 cm Gr. 15 (Haube) durchgeführt, sind die dafür festgesetzten Werte auch für die F. H. Gr. rot maßgebend.

O. K. H., 18. 11. 38
— 73af 12/17 — In 4 (IIIb).

781. Formänderung am Anhänger (1achs.) für Motorboot (Sd. Anh. 13).

1. Die Formänderungszeichnungen

021 E 26843 »Sicherung der Zugösenmutter« (Änderung der Kupplungszugstange) und

021 B 26842 Bl. 1 u. 2 »Anbringung einer neuen Verspannung«

zur Zusammenstellung der Formänderungen am Pi.-Gerät vom 1. 10. 36 bis 30. 9. 37 sind fertiggestellt und können bei der Hzv. angefordert werden.

2. Die neue Verspannung des M-Bootes auf dem Anhänger bedingt eine Formänderung am M-Boot.

Die Benennung dieser Formänderungszeichnung ist:
028 B 5380 »M-Boot, Schandecklöcher für Querbalken«.

Diese Zeichnung kann gleichfalls bei der Hzv. angefordert werden.

O. K. H., 22. 11. 38
— 69/70 — In 5 (III).

---

782. Formänderungen an Pz. Sp. Wg., Pz. Fu-Wg. und Pz. Kpfw.

An Pz. Sp. Wg., Pz. Fu-Wg. und Pz. Kpfw. sind nachstehende Formänderungen durch die Truppe auszuführen:

Lfd. Nr.	Gerät	Wortlaut der Formänderung	Angabe der Änderg.-zeichng.	Formänderung ist durchzuführen	Zeitpunkt für Beendigung der Durchführg.	Angabe der betroffenen Waffen bzw. der Gerätklassen
1	l. Pz. Sp. Wg. (Sd. Kfz. 233 u. 234) und Pz. Fu-Wg. (Sd. Kfz. 263)	Fortfall des Schwenkarmes für Flugzielbeschuß: Der mit 4 Kegelkopfschrauben am Aufbau befestigte Schwenkarm ist, zusammen mit der Befestigungsplatte, nach Lösen der Schrauben abzubauen. An Stelle der Befestigungsplatte ist eine Eisenplatte in den Abmessungen 70 × 220 × 8 neu zu fertigen, mit 4 Bohrungen (für Kegelkopfschrauben entsprechend angesenkt) zu versehen und mit den vorhandenen 4 Kegelkopfschrauben am Panzer zu befestigen.	—	sofort	1. 2. 39	Auffkl. Rgter. Auffkl. Abt. Pz. Nachr. Abt. H. Zä. Kav. Schule, Krampnitz
2	Pz. Kpfw. II (Sd. Kfz. 121) Fahrg.-Nr. 20 001 bis 20 075	Verstärken der Pz.-Wanne durch Anbau von Verstärkungen mit Flanschen	021 B 33452/ 1—2	In der Werkstatt der Truppe durch Firmenschweißer		Pz.-Truppe
3	wie vor Fahrg.-Nr. 21 001 bis 21 100	wie vor	021 B/ 33459 1—2	nach Anweisung des O.K.H. (Wa Prüf 6), sobald neuer Rißschaden eintritt.		Pz.-Truppe
4	l. Pz. Sp. Wg. (Sd. Kfz. 221)	Ändern der Staub- u. Regenschutzplane	021 B 33798	Fa. Daimler Benz A.G., Bln-Marienfelde bzw. Fa. F. Schichau G. m. b. H., Elbing	sofort	Auffkl. Rgt. Auffkl. Abt. H. Zä. Kav. Schule, Krampnitz
5	l. Pz. Sp. Wg.	Angleichung der Lagerung des M. G. 34 an die z. Zt. laufende Fertigung durch Änderung an der Schelle des M. G. 34	021 C 33492	durch Truppenwaffenmeister	sofort	Auffkl. Rgt. Auffkl. Abt. Kav. Rgt. Pz. Nachr. Abt H. Zä. Kav. Schule, Krampnitz

Anmerkungen:

Zu lfd. Nr. 1. Ausgebaute Teile sind zu anderweitiger Verwendung freigegeben.

Zu lfd. Nr. 2 und 3. Die Einbauteile liegen ab 1. 10. 1938 im H. Za. Magdeburg-Königsborn auf Abruf bereit. Sie sind bei Bedarf nach näherer Anweisung des O. K. H. Wa Prüf 6 (IIb) kostenlos unter Angabe der Fahrg.-Nr. durch die Truppe abzurufen. Kosten trägt O. K. H. (In 6).

Zu lfd. Nr. 4. Die Plane sind durch die Truppe an die ausführenden Firmen gem. Vorgangsverfügung »O. K. H. AHA/In 6 (IVd) Nr. 630/38 geh. vom 10. 3. 1938« einzusenden. Kosten der Formänderung trägt O. K. H. (In 6).

Formänderungszeichnungen und Anweisungen sind, soweit erforderlich und noch nicht vorhanden, von der Heereszeichnungenverwaltung, Berlin C 2, Klosterstr. 64, anzufordern.

..... Prüfen der Kettenabstützung für den Schutzschild im leichten Panzerspähwagen.

Um das vorzeitige Abnutzen der Stützrollen zu verhüten, ist die Rollenabstützung für den Schutzschild im l. Pz. Sp. Wg. in ¼jährlichen Abständen auf

a) Schmierung der Rollen und

b) Einstellung der Abstützung

nachzuprüfen. Bei der Einstellung ist die Rolle der Abstützung durch den Exzenter soweit an den Schutzschild heranzubringen, daß dieser gut geführt wird und die Rolle bei Drehung des Schutzschildes sich leicht mitdrehen kann.

O. K. H., 18. 11. 38
— 76 a 17/231/121 — In 6 (IV d).

783. Kraftfahrbetriebsmittel beim Kap. VIII A 17 Tit. 33, Kap. VIII 2 u. 4 Tit. 18.

Sofern Dienststellen ohne ortsfeste Kraftfahrzeugwerkstatt Handwerker (K) auf Grund der H. M. 1938 S. 30 Nr. 109 Ziff. a eingestellt haben, sind die Voraussetzungen für die Erhöhung der Einheitssätze gem. H. M. 1938 S. 53 Nr. 160 Abschn. D b) nicht gegeben.

O. K. H., 23. 11. 38
— 58 c 12 — In 6 (V).

784. Schulschießübungen, Schulgefechts- und Gefechtsschießen der Panzerspähschwadronen, der Kav. Panzerspähtrupps u. Panzerspähzüge bei den Kav.- und Reiterregimentern.

I. Panzerspähschwadron.

1. Schulschießübungen.

a. mit Gewehr:

Offiziere (Oberleutnante und Leutnante), Unteroffiziere und Mannschaften die für Gruppe B vorgesehenen Schulschießübungen (H. Dv. 240 Nr. 110 und 112).

b. mit Pistole:

Die für Offiziere (Oberleutnante und Leutnante), Unteroffiziere und Mannschaften in der Einteilung nach H. Dv. 240 Nr. 150a bis e vorgesehenen Schulschießübungen für Pistole (H. Dv. 240 Nr. 156).

c. mit Maschinenpistole:

Offiziere (Oberleutnante und Leutnante), Unteroffiziere und Mannschaften 2 Übungen, und zwar:

Anschlag	Entf.	Scheibe	Patr.	Feuerart	Zeit Sek.	Ringzahl oder Treffer
liegend, freihändig	100	3 Kniesch. 2 Schritt Zwischenr.	8	Feuerstöße	10	2 getr. Figuren
stehend, freihändig	50	wie 1	16	Feuerstöße	14	3 getr. Figuren

2. Schulgefechtsschießen.

a. mit Gewehr:

Die Offiziere (Oberleutnante und Leutnante), außerdem die Unteroffiziere und Mannschaften des Komp. Trupps und Gefechtstrosses als Einzelschütze mit Gewehr (H. Dv. 240 Nr. 240 A 1).

b. mit Maschinenpistole:

Die Besatzungen der Panzerspähfahrzeuge:

(1) ein Schulgefechtsschießen, aufgelegt aus der Seitenluke des stehenden Panzerspähwagens (beim l. Pz. Sp. Wg. aufgelegt auf den Turmrand bzw. auf den Rand des Fahrzeuges);

(2) ein Schulgefechtsschießen gemäß H. Dv. 240 Ziffer 240 A 3 im Rahmen des ausgebooteten Spähtrupps in Verbindung mit l. M. G.

3. Schulschießübungen, Schulgefechts- und Gefechtsschießen mit l. M. G. und 2 cm Kw. K. 30.

a) Nach Einteilung der Schwadron gem. D 180/1 die für die Schießgruppen vorgesehenen Übungen gem. D 180/2 Vorbemerkung Nr. 5 und D 180/1 Abschnitt IV B c.

b) Die Besatzungen der Panzerspähfahrzeuge ein Schulgefechtsschießen gem. H. Dv. 240 Nr. 240 A 3 im Rahmen des ausgebooteten Spähtrupps in Verbindung mit M. P.

II. Kav. Panzerspähtrupps und -züge.

Für die Angehörigen des Kav. Panzerspähtrupps und -zuges gelten die unter Abschnitt I der aufgeführten Schießübungen mit Ausnahme der unter Abschnitt 2a angegebenen »Schulgefechtsschießen mit Gewehr«. Für die Schulschießübungen, Schulgefechts- und Gefechtsschießen mit l. M. G. (Abschnitt I 3a) gelten D 180/1 und 2.

D 180/1 und 180/2 gelangen in Kürze zur Ausgabe.

Die Verfg. H. M. 1937 S. 202 Nr. 560 tritt hierdurch außer Kraft.

O. K. H., 25. 11. 38
— 34p — In 6 (Ic Kav.).

785. Öle für Kraftfahrzeug- und sonstige Motoren.

Mit Inkrafttreten des neuen Motorenölvertrages (voraussichtlich Frühjahr 1939) wird die Beschaffung der Öle für Kraftfahrzeug- und sonstige Motoren wie folgt geregelt werden:

Alle entgegenstehenden Verfügungen treten dann außer Kraft.

A. Motorenöl.

1. Vertrag.

Der Motorenölvertrag besteht aus:
Hauptvertrag A für nichtmilitärische Dienststellen,
Zusatzvertrag B für die Wehrmacht.

Ausnahmen:

Für die Beschaffung von Motorenöl für Panzerwagen I Ausführung A sowie für Entnahme von Motorenöl aus öffentlichen Straßenzapfstellen der Vertragsfirmen gilt für die Wehrmacht auch der Vertrag A.

2. Beschaffungsanordnungen.

Es sind zu beschaffen:

a) Frischöle nach Anl. 1,
b) Auffrischöle (Regeneratöle) nach Anl. 2,
c) Motorenöle für Panzerwagen I Ausf. A nach Anl. 3,
d) Winteröle nach Anl. 4.

Beschaffung nur bei den Hauptgeschäftsstellen der Firmen gem. Anl. 1 bis 4.

3. Gebindearten.

Das Motorenöl wird geliefert:

a) in 1 *l*-Zellstoff-Flaschen in Packungen zu je 10 Fl.,
b) in Fässern zu 50 oder 180 kg Inhalt.

Es sind zu beziehen:

im Standort:

für Ausgaben kleinerer Mengen Öl 1 *l*-Zellstoff-Flaschen,

für Ausgaben größerer Mengen — z. B. Ölwechsel — Fässer,

für Übungen und Manöver:

grundsätzlich nur Zellstoff-Flaschen.

4. Versand.

Es ist die billigste Versandart (Selbstabholung, Eisenbahntransport oder Wasserweg) zu wählen.

Vergleichsberechnungen und Beförderungsdauer für die einzelnen Transportwege können von den Hauptgeschäftsstellen der Lieferfirmen oder den nächstgelegenen Niederlassungen angefordert werden.

Für den Versand durch die Eisenbahn ist der Wehrmachtfrachtbrief gleichzeitig mit dem jeweiligen Bestellzettel an die Lieferfirma einzusenden.

Zur Ersparnis von Frachtkosten haben die Truppenteile im gleichen Standort soweit als möglich Sammelbestellungen aufzugeben.

5. Abnahme.

Das Motorenöl wird vor dem Versand im Erzeugerwerk bzw. in Königsberg bei der Zweigstelle der Fa. Rhenania-Ossag durch eine Heeres-Abnahmestelle (K) abgenommen. Zuständige H. Abnst. (K) siehe Anlagen. Die Einsendung von Proben an die Chem. Techn. Reichsanstalt durch die Dienststellen entfällt künftig.

6. Einmalige Bedarfsanmeldung.

Um den Lieferfirmen einen Überblick über den voraussichtlichen Motorenölbedarf zu geben, melden einmalig alle Dienststellen ihren durchschnittlichen Vierteljahresbedarf, getrennt nach Gebindeart, dem zuständigen Wehrkr.-Kdo. bis 20. 12. 1938. Die W. Kdos. melden den Gesamtbedarf ihres Bereichs, aufgeteilt nach Gebindearten, bis 10. 1. 1939 an O. K. H. Wa J Rü 6.

7. Sonstiges.

Allen Verbrauchern wird sparsamste Schmiermittelbewirtschaftung zur Pflicht gemacht. Es empfiehlt sich zur vollkommenen Entleerung der Zellstoff-Flaschen die Anschaffung von Sammelbehältern, in die die Flaschen mit ihren Auslaufenden hineingestellt werden.

B. Verkauf von Altöl.

Alle anfallenden Altöle sind getrennt nach Motoren- und Getriebeölen zu sammeln und an die nächstgelegenen der in der Anl. 2 aufgeführten Regenerationsanstalten zu verkaufen.

Als Festpreis für den Verkauf von Altöl gelten:

0,05 *RM* je Kilogramm bei Abholung durch die Regenerationsanstalt,

0,08 *RM* je Kilogramm bei Anlieferung durch den verkaufenden Truppenteil.

O. K. H., 24. 11. 38
— 85 d 26/11 — Wa J Rü 6 (VI).

Anlage 1

zu Nr. 785.

Lieferfirmen für Motorenöle (Frischöle).

Lfd. Nr.	Lieferfirma		Name des Vertragsöles	Zuständige Heeres-Abnst. (K) bei der Firma	Verwendung im W. Kdo.
	Name	Wohnsitz			
1	2	3	4	5	6
1	Dt. Gasolin A. G.	Bln.-Charlottenburg 9, Adolf-Hitler-Platz 7—9	Wehrmachtöl »S«	Hanomag A. G., Hannover	IX, XIII
2	Nerag, Gew. Neue Erdöl-Raff.	Hannover, Hindenburgstr. 28	Neragol WH 12	Hanomag A. G., Hannover	III, XI
3	Dt. Vacuum Öl A. G.	Hamburg 1, Spitalerstr. 12	Öl VW 37	E. Ritscher G. m. b. H., Hamburg-Moorburg	II, VI, X
4	Rhenania-Ossag Min.-Öl A. G., Zweigstelle	Königsberg Pr., Hindenburgstr. 19	Shellöl 1000	Schichau G. m. b. H., Elbing	I
5	D. P. A. G. Dt. Petroleum A. G.	Bln.-Schöneberg, Martin-Luther-Straße 61—66	Viscobil 112	E. Ritscher G. m. b. H., Hamburg-Moorburg	IV, VIII
6	J. G. Farbenindustrie A. G., Abt. Öl	Berlin NW 7, Unter den Linden 82	Motorenöl Oppau	Daimler Benz A. G., Untertürkheim	V, XII
7	A. G. Shell Floridsdorfer Mineralölfabrik	Wien 1, Schubertring 14	Schellöl 1000	bei dem Heeres-Abn. Insp. Südost in Wien	VII, XVII, XVIII

Anmerkung: Der Panzertruppenschule bleibt die Auswahl der unter 1—6 aufgeführten Öle selbst überlassen.

Anlage 2

zu Nr. 785.

I. Bezug von Auffrischöl (Regenerat).

A. Zum Bezug und zur Verwendung von aufgefrischtem Motorenöl sind verpflichtet:

1. Für mindestens 10 v. H. ihres Gesamtbedarfs an Motorenöl: O. K. H. (Kf. Staffel), Stäbe der Gru. Kdos., Gen. Kdos., Korps-Kdos., Divisions- und Brigadestäbe, sämtliche Truppenstäbe bis einschl. Batl. bzw. Abt. sowie alle Truppeneinheiten. Die Auswahl, in welchen Kraftfahrzeugen das Regeneratöl verwendet wird, bleibt den Dienststellen überlassen.
2. Für 100 v. H. alle nicht unter 1 fallenden Dienststellen.

B. Für die W. Kdos. XVII und XVIII kommt der Bezug von wiederaufgefrischtem Motorenöl vorläufig nicht in Frage

II. Lieferfirmen für Auffrischöle (Regenerat).

Lfd. Nr.	Lieferfirma		Name des Vertragsöles	Zuständige Heeres-Abnst. (K) bei der Firma	Verwendung im W. Kdo.
	Name	Wohnsitz			
1	2	3	4	5	6
1	G. Drengwitz	Insterburg, Hindenburgstr. 21	Heerol	Schichau G. m. b. H.	I
2	Min.-Öl-Raff. Teutonia G. m. b. H.	Bln-Adlershof, Rudower Chaussee 115	»	Bln-Schöneberg, General-Pape-Str., Haus H	II östlich der Oder ausschl. Stettin III
3	Min.-Öl-Aufb. Weiß & Co. G. m. b. H.	Harburg-Wilhelmsburg	»	E. Ritscher G. m. b. H., Hamburg-Moorburg	II westlich der Oder einschl. Stettin
4	Brem. Chem. Fabr. Klaffenbach	Klaffenbach im Erzgebirge	»	Auto Union A. G., Zwickau (Sa.)	IV
5	Südöl, Deutsche Ölverw. G. m. b. H.	Stuttgart, Ulmer Str. 172	»	Daimler-Benz A. G., Untertürkheim	V
6	D. O. R. Min.-Öl-Raff. Rothert & Co.	Opladen Neukronenburg	»	III, Fa. Fr. Krupp A.G., Essen	VI
7	J. O. G. Ottobrunn Ludwig Zerzog	München-Ottobrunn, Rosenheimer Landstr. 6	»	B.M.W. A.G. München	VII
8	Schles. Öl-Regw. Greiner, Koblitz & Co.	Breslau 27, Kleine Mochbernstr.	»	Famo, Breslau	VIII
9	K. Pohlmann	Korbach/Kassel	»	II, Henschel & Sohn G. m. b. H., Kassel	IX
10	Min.-Öl-Raff. vorm. Aug. Korff A. G.	Bremen, Stephanikirchenweide	»	E. Ritscher G. m. b. H., Hamburg-Moorburg	X
11	Spengemann & Co.	Nordhausen a. H.	»	II, Hanomag A. G., Hannover	XI
12	Gebr. Avenarius	Gau Algesheim bei Bingen	»	III, Fr. Krupp A. G., Essen	XII
13	Fr. Voitländer	Kronach i. Bay.	»	M. A. N. Nürnberg	XIII

Für den Verkauf von Altöl aus den W. Kdos. XVII und XVIII kommt in Frage die Firma:
Klederinger Mineralöl-Raff., A. Ebert, Wien 1, Bartensteingasse 3;
für das W. Kdo. XVIII weiterhin die Firma:
J. O. G. Ottobrunn, Ludwig Zerzog, München-Ottobrunn, Rosenheimer Landstr. 6.

Anlage 3

zu Nr. 785.

Lieferfirmen für Motorenöle für Panzerwagen I Ausführung A.

Beschaffung nach Hauptvertrag A, jedoch nur, wenn die Motorenöle nach Anlage 1 nicht genügen.

Lfd. Nr.	Lieferfirma		Name des Vertragsöles	Zuständige Heeres-Abnst. (K) bei der Firma	Verwendung im W. Kdo.
	Name	Wohnsitz			
1	2	3	4	5	6
1	Dt. Vacuum Öl A. G.	Hamburg 1 Spitalerstr. 12	Gargoyle B B	Abnahme erfolgt nicht	in allen W. Kods. (nach Wahl)
2	Dt. Gasolin A. G.	Bln.-Charlottenburg Adolf-Hitler-Platz 7/9	Motanol ES	»	»
3	Dt. Viscobil Öl A. G.	Bln.-Schöneberg, Martin-Luther-Straße 61—66	Viscobil DD 15	»	»
4	Rhenania-Ossag Min. Ölwerke A. G.	Hamburg 1 Alster-Ufer 4/5	Aero Shell, mittel	»	»
5	Nerag, Gew. Neue Erdöl-Raff.	Hannover Hindenburgstr. 28	Neragol W H 15	»	»

Anlage 4

zu Nr. 785.

Lieferfirmen für Winteröle.

Beschaffung nach dem Hauptvertrag A und nur bei tiefen Außentemperaturen, wenn die Motorenöle nach Anlage 1 und 2 nicht ausreichen.

Lfd. Nr.	Lieferfirma		Name des Vertragsöles	Zuständige Heeres-Abnst. (K) bei der Firma	Verwendung im W. Kdo.
	Name	Wohnsitz			
1	2	3	4	5	6
1	Dt. Gasolin A. G.	Bln.-Charlottenburg 9 Adolf-Hitler-Platz 7/9	Motanol m	Abnahme erfolgt nicht	IX, XIII
2	Nerag, Gew. Neue Erdöl-Raff.	Hannover Hindenburgstr. 28	Neragol W H 7	»	III, XI
3	Dt. Vacuum Öl A. G.	Hamburg 1 Spitalerstr. 12	Gargoyle Arctic	»	II, VI, X
4	Rhenania-Ossag Min. Ölwerke A. G.	Hamburg 1 Alster-Ufer 4—5	Shell Autoöl X	»	I, VII, XVII, XVIII
5	D. P. A. G. Dt. Petroleum A. G.	Bln.-Schöneberg, Martin-Luther-Straße 61—66	Viscobil D W	»	IV, VIII
6	J. G. Farbenindustrie A. G. Abt. Öl	Berlin NW 7 Unter den Linden 82	Motorenöl Oppau W	»	V, XII

---

786. Dieselkraftstoffvertrag.

Der mit R. K. M. $\frac{85\,d\ 26/14}{1525.\ 8.\ 37}$ Wa B 6 (VI a) vom 8. 10. 1937 übersandte Dieselkraftstoffvertrag ist wie folgt zu berichtigen.

I. Im Anschreiben:

1. Ergänze Ziff. 1:
»Der Vertrag wird über den 31. 12. 1938 bis auf weiteres verlängert.«.

2. Ergänze B Import-Dieselkraftstoff um nachstehende Firmen:

Lfd. Nr.	Lieferfirma	Bezeichnung
4	Ölhag, Allgem. Öl-Hdls-Ges. m. b. H., Hamburg, Am Karlsbad 6	Ölhag-Dieselkraftstoff
5	Olex, Deutsche Benzin- u. Petroleum Ges. m. b. H., Bln-Schöneberg, Martin-Luther-Str. 61	»BP«-Dieseltreiböl
6	Betriebsstoff u. Min. Öl-Vertr. G. m. b. H., Schneidemühl, Güterbahnhofstr. 1	Dieselkraftstoff A
7	Ernst Boie, Lübeck, Kanalstr. 24	»
8	Bolte & Co. K. G., Hannover, Hinüberstr. 18	»
9	Casati & Lederhausen, Königsberg i. Pr., Sattlergasse 7	»
10	Chem. Fabr. Widenmeyer G. m. b. H., Saarbrücken	»
11	Paul Donath, Görlitz, Adolf-Hitler-Str. 41	»
12	Fabig & Kühn G. m. b. H., Waldenburg i. Schles.	»
13	Goldgrabe & Scheft, Bremen, Langenstr. 67/8	»
14	Gössel & Wilcken, Wismar i. Mecklbg.	»
15	Hessische Ölwerke, Vilbel b. Frankfurt a. M.	»
16	J. & A. Homberg, Wuppertal-Barmen, Scheurenstr. 24	»
17	L. Ilzhöfers Nachfolger Carl Walch, Augsburg, Oberer Graben 331/2	»
18	Kux & Krahn K. G., Dortmund, Straße der SA 32	»
19	Edmund Martin, Nürnberg-N., Meuschelstr. 11	»
20	A. May, Benzol-Vertrieb, Erfurt, Krämpferring 26	»
21	Merk & Cie., Landshut i. Bay., Bismarckplatz	»
22	»Minera« Min. Öle u. Treibstoffe Erich Rempel, Mannheim-Rheinau, Rhenaniastr. 130/2	»
23	Oberschles. Min. Öl-Vertr. Osthandel G. m. b. H., Gleiwitz, O. S., Tosterstraße 2	»
24	G. Oest & Cie., Freudenstadt i. Schw., Postfach 50	»
25	Ölvertrieb Nordhausen K. Ifermeyer, Nordhausen a. H., Langestraße 13	»
26	A. Rennè Treibstoffe Magdeburg, Industriegelände, Industriestraße 9	»
27	J. M. Schäfer Carl's Sohn, Frankfurt a. M., Ostendstr. 64/6	»
28	H. Stinnes, G. m. b. H., Stettin, Kronprinzenstr. 29	»
29	O. F. Wolter, Grabow i. M.	Dieselkraftstoff A
30	R. H. J. Wahrlich & Sohn, Altona-Stellingen, Brüderstr. 28	»
31	Zeller & Gmelin, Eislingen a. d. Fils	»
32	Hubertus, Schwerin i. Mecklbg., Werder Str. 20	»
33	Brikett-Vertrieb Erfurt, Erfurt, Anger 59	BVE-Dieselkraftstoff A

Die von B 1 bis 5 aufgeführten Firmen können für Wehrmachtlieferungen herangezogen werden, soweit sie innerhalb des Wehrkreiskommandos ihre Hauptgeschäftsstelle oder eine Zweiggeschäftsstelle haben.

Die von 6 bis 33 angeführten Firmen dürfen nur für Lieferungen innerhalb des Wehrkreiskommandos herangezogen werden, in dem sich der Sitz ihrer Hauptgeschäftsstelle befindet.

3. Streiche Ziff. 2 und setze dafür:

»Die Firmen unter A 1 bis 4 kommen nur für die Lieferung im Wehrkreiskommando III und IV in Betracht.

Die Aufteilung der Truppen und Dienststellen auf die einzelnen Firmen wird durch das zuständige Wehrkreiskommando befohlen.

Wenn in Ausnahmefällen (Produktionsstörungen u. ä.) die zugewiesene Firma nicht liefern kann, so gibt diese die Bestellung der Truppe einer anderen Firma (unter A 1 bis 4). Bestätigung des Auftrages und Rechnung wird sodann durch diese Firma erteilt.

Wenn ausnahmsweise keine der Firmen zur fristgemäßen Lieferung in der Lage ist, so teilt dies die beauftragte Firma dem Besteller umgehend mit. In solchen Einzelfällen kann dann auch innerhalb der Wehrkreiskommandos III und IV Import-Dieselkraftstoff von den Firmen unter B bezogen werden.«

Die Firmen unter B kommen für die Belieferung der übrigen Wehrkreiskommandos in Betracht. Die Aufteilung der Truppen und Dienststellen auf die einzelnen Firmen wird gleichfalls durch die zuständigen Wehrkreiskommandos angeordnet.

Die Fa. Nitag (B 3) liefert nur nördlich der Linie: Heringsdorf–Neubrandenburg–Ludwigslust–Uelzen–Hannover–Minden–Osnabrück–Gronau (ausschl. Orte) und nach Ostpreußen.

Für die Truppen und Dienststellen im Bereiche des Heeres-Gruppenkommandos 5 ist Dieselkraftstoff — soweit erforderlich — nach den Bestimmungen des für das Wehrkreiskommando XVII und XVIII geltenden Sondervertrages zu beschaffen.

II. In der Anlage 2 a Preisblatt streiche Ziffer 1 und setze dafür:

»Für die Belieferung der Wehrmachtkraftfahrzeuge mit Dieselkraftstoff aus deutscher Braunkohle kommt nur das Wehrkreiskommando III und IV in Betracht.«

Streiche Ziffer 2 und setze dafür:

»Vertragspreise für je 100 kg Reingewicht, frachtfrei jeder Reichsbahnstation innerhalb des Wehrkreiskommandos III und IV bei Bezug

Eisenbahn-Betriebsstoffkesselwagen						Bemerkungen*)
Faßladungen						
15 t RM	10 t RM	15 t RM	10 t RM	5 t RM	unter 5 t RM	
16,80	16,88	17,54	17,65	17,86	16,50 ab Lieferwerk	

*) Bei Faßladungen unter 5 t ist dem angegebenen Preis von 16,50 RM/100 kg die tatsächliche Fracht ab Werk zum Empfänger zuzuschlagen. Die tatsächlich verauslagte Fracht ist durch Beifügung eines Duplikatfrachtbriefes zu belegen.

ferner:

16,50 je 100 kg bei Abholung durch die Truppe in Fässern ab **Raffinerie-Lagern:**

1. Gölzau b/Köthen der Kohlenveredlung & Schwelwerke A. G.
2. Köpsen b/Weißenfels der Mineralölfabrik Köpsen.
3. Rositz b/Altenburg der Deutschen Petroleum A. G. Mineralölwerke Rositz.
4. Webau b/Weißenfels der A. Riebeck'sche Montanwerke A. G. Fabrik: Webau.

20,24 je 100 kg bei Abholung durch die Truppe in Fässern ab **Außenlagern:**

1. Berlin:
   a) Deutscher Braunkohlenöl Vertr. G. m. b. H.
   b) Deutsche Gasolin A. G.
   c) Deutscher Mineralöl Verkaufsverein GmbH.
2. Brandenburg:
   Deutscher Mineralöl Verkaufsverein GmbH.
3. Dresden:
   a) Deutscher Braunkohlenöl-Vertrieb
   b) Deutsche Gasolin A. G.
4. Chemnitz:
   Deutsche Gasolin A. G.
5. Zeche Marie I bei Senftenberg und
6. Zeche Oskar Segen bei Frankfurt/O.
   Anhaltische Kohlenwerke A. G.

III. In der Anlage 2b Preisblatt streiche den Satz:
»Für die Belieferung der Wehrmachtkraftfahrzeuge .....«
bis
».....(Orte ausschließlich)«
und setze dafür:

»Für die Belieferung der Wehrmachtkraftfahrzeuge mit Import-Dieselkraftstoff kommen sämtliche Wehrkreiskommandos ausschl. Wehrkreiskommando III und IV, XVII und XVIII in Frage.

Ferner streiche Ziffer 10.

O. K. H., 3. 12. 38
— 85 d 26/14 — Wa J Rü 6.

787. Ausgabe neuer Druckvorschriften.

1. Die Heeres-Druckvorschriftenverwaltung versendet:

H. Dv. 119/2135 — »Graphische Schußtafel für die leichte Feldhaubitze 16 mit der Feldhaubitzgranate (Leichtmetallzünder)« September 1937.
— N. f. D. —

In der H. Dv. 1a vom 1. 6. 35 ist auf S. 31 einzutragen: in der ersten Spalte »119/2135«, darunter »N. f. D.«, in der zweiten Spalte Benennung und Ausgabedatum der neuen Vorschrift.

In der D 206 + vom 10. 12. 36 sind Nummer und Ausgabedatum auf S. 8 in den Spalten 7 und 8 in Blei zu vermerken. Deckblatt folgt.

II. Die Vorschriftenabteilung des Heereswaffenamtes versendet:

1. D 374/1 — Beladeplan für eine leichte Feldhaubitze 18 für Bespannung (l. F. H. 18 [Bespg.]). Vom 31. 8. 38.

Gleichzeitig tritt außer Kraft:

D 374/1 — Vorläufiger Beladeplan für eine Feldhaubitze 18. Vom 1. 12. 34.
N. f. D.

Im »Verzeichnis der außerplanmäßigen Heeres-Vorschriften (D)« ist Benennung und Erscheinungstag der Vorschrift entsprechend zu berichtigen, der N. f. D.-Vermerk ist zu streichen.

Die vollzogene Berichtigung ist gemäß Vorbemerkung 6 der D 1 auf S. 153 unter lfd. Nr. 255 zu vermerken.

Die ausgeschiedene Vorschrift ist gem. H. Dv. 99 in Verbindung mit den über die Altpapierverwertung erlassenen Bestimmungen zu vernichten.

2. D 469 — »Vorschrift für das Schußfertigmachen der 24 cm Gr. 35 in der Feuerstellung.« Vom 25. 6. 38.
N. f. D.

In die D 1 »Verzeichnis der außerplanmäßigen Heeres-Vorschriften (D)« ist die Vorschrift auf S. 74 handschriftlich einzutragen. In Spalte 3 setze »Wa Vs«.

Die vollzogene Eintragung ist gemäß Vorbemerkung 6 der D 1 auf S. 152 unter lfd. Nr. 234 zu vermerken.

788. Ausgabe von Deckblättern.

I. Die Heeres-Druckvorschriftenverwaltung versendet:

Deckblätter Nr. 1 bis 2 vom September 1938 zur
H. Dv. 299/5 f — Ausbildungsvorschrift für die Kavallerie (A. V. K.), Heft 5 f: Die Ausbildung am schweren Panzerspähwagen (Sd. Kfz. 233) und am schweren Panzerspähwagen (Fu) (Sd. Kfz. 234). Vom 1. Oktober 1937.
(N. f. D.)

In der H. Dv. 1a vom 1. 6. 1935 ist auf Seite 96 bei der H. Dv. 299/5 f in der Längsspalte 4 handschriftlich einzutragen: »1—2«.

II. Die Vorschriftenabteilung des Heereswaffenamtes versendet mit Az 89 b Wa Vs (v II) Nr. 1121. 10. 38

Deckblätter Nr. 1 bis 16 zur

D 146/1 — »Der schwere Granatwerfer 34 (8 cm) (s. Gr. W. 34 (8 cm). Vorläufige Gerätbeschreibung mit kurzer Bedienungsanleitung und Abbildungen. Vom 29. 4. 37.
(N. f. D.)

Im »Verzeichnis der außerplanmäßigen Heeres-Vorschriften (D)« sind auf S. 22 bei D 146/1 (N. f. D.) in Spalte 4 die Deckblätter Nr. 1 bis 16 nachzutragen.

Die vollzogene Eintragung ist gem. Vorbemerkung 6 der D 1 auf S. 153 unter lfd. Nr. 257 zu vermerken.

789. Ungültige Druckvorschriften.

Es treten außer Kraft:

1. H. Dv. 119 D Nr. 1 »Schußtafel für den leichten Minenwerfer mit leichter Sprengmine und mit Treibladung 24« vom März 1923.
N. f. D.

H. Dv. 119 D N. f. D. Anhang a zur Schußtafel Nr. 1 »Tafeln zur Berücksichtigung der besonderen Einflüsse und der Witterungseinflüsse (B. W. E.-Tafeln) für den leichten Minenwerfer mit leichter Springmine und mit Treibladung 24« vom März 1925.
Merkblatt: »Anleitung für das Verschießen von l. Spr. M. mit Treibladung 24 aus dem l. M. W. a/A« (zum Einlegen in die H. Dv. 119 D Nr. 1).

In der H. Dv. 1 a vom 1. 6. 1935 sind auf S. 50 die H. Dv. 119 D Nr. 1 und die H. Dv. 119 D Anh. a zu Nr. 1 mit allen Angaben zu streichen.

In der D 206 + vom 10. 12. 1936 Blatt 85 unter »Schießbehelfe älterer Form (vor 1. 3. 1932 erschienen)« sind sämtliche Angaben in den Spalten 2, 3 und 4 zu streichen.

Die ausgeschiedenen Vorschriften sind gemäß H. Dv. 99 in Verbindung mit den über die Altpapierverwertung erlassenen Bestimmungen zu vernichten.

2. D 224 — Flugbahnbilder für den leichten Minenwerfer mit leichter Sprengmine und mit Treibladung 24 (Sammelkarton) vom Dezember 1925 und
D 224 — Flugbahnbilder für den leichten Minenwerfer mit leichter Sprengmine und mit Treibladung 24 (nur für Unterrichtszwecke) vom Mai 1925.

Im Verzeichnis der außerplanmäßigen Heeresvorschriften D 1 v. 1. 3. 1937 auf S. 41 sind die ausgeschiedenen Vorschriften mit allen Angaben zu streichen. Die vollzogene Streichung ist gemäß Vorbemerkung 6 der D 1 auf S. 152 unter Nr. 262 zu vermerken.

In der D 206 + v. 10. 12. 1936 auf Blatt 4 unter Gruppe »Werfer« bei H. Dv. 119/900 ist »l. M. W. n/A« und unter »Blatt« die Zahl »85« zu streichen. Auf Blatt 85 Spalte 5 und 6 sind sämtliche Angaben über die D 224 zu streichen.

Die ausgeschiedenen Vorschriften sind gemäß H. Dv. 99 in Verbindung mit den über die Altpapierverwertung erlassenen Bestimmungen zu vernichten.

790. Druckfehlerberichtigung.

In den H. M. 1938 S. 263 Nr. 701 sind in der zweiten Zeile zu streichen: »sich« und das Komma.

9605. 38. II A